

GEDENKAUSSTELLUNG FRANZ LISZT (1811–1886)

Aus Anlass des 175 jährigen Jubiläums der Geburt und des 100 jährigen Jubiläums des Todes des grossen Tonkünstlers gedenken wir seiner im Jahre 1986.

„Liszt, Ferenc (Franz) (1811, Dóborján, heute Raiding in Österreich, 1876 Bayreuth). Er tauchte mit seinen Konzerten in Sopron und Pozsony (Pressburg, heute Bratislava in der Slowakei) als Wunderkind auf, danach studierte er in Wien. Er lebte zwischen 1823–1838 meistens in Paris. Von 1838 bis 1848 bereiste er Europa mit Konzerttourees, siedelte sich 1847 in Weimar an, er teilte seine Tätigkeit in den letzten Jahren seines Lebens zwischen Rom, Weimar und Budapest. Von 1875 an war er Vorsitzender der Musikakademie in Budapest. Sein epochemachendes Werk als Komponist wird durch eine einzigartige künstlerische, schriftstellerische und pädagogische Tätigkeit ergänzt. Seine gesammelten Werke füllen 40, die Schriften 6, die Briefe mehr als 10 Bände.“

(Bence Szabolcsi)

„Die grossen Musiker, die Anfang der Zehnerjahre des vorigen Jahrhunderts geboren sind, wie Chopin, Schumann, Liszt, Verdi, Wagner, bestimmten die musikalische Entwicklung ihres Jahrhunderts. Die meisten Anregungen und Anleitungen für unser Jahrhundert stammen jedoch unter Ihnen von Franz Liszt. Die stufenweise Ermessung seiner Bedeutung, die Analyse seines Einflusses sind noch nicht abgeschlossen, und der doppelte Jahrestag wird gewiss einen Anstoss der internationalen Liszt-Forschung geben.“

(József Ujfalussy)

Sopron hat einen besonderen Grund zur Ehrung, denn Franz Liszt ist in einem kleinen Dorf des ehemaligen ungarischen Komitats Sopron, in Dóborján (heute Raiding in Burgenland, Österreich) am 22. Oktober 1811 geboren. Liszt trat zum ersten Male noch als Kind im Jahre 1820 vor das Publikum in Sopron. Die Führung der Stadt und das musikliebende Publikum hatten während seines ganzen Lebens enge Kontakte mit ihm. Im Jahre 1840 gab er als reifer Künstler ein Konzert in der Stadt „zu Gunsten der Musikschule, des Spitals der armen Handwerkergesellen und Dienstboten und des Kindergartens“. Als Erwiderung für diese edle Gabe, sowie für seine unsterblichen Verdienste und Erfolge in der Musik ernannte ihn der Rat der Stadt Sopron zum „Ehrenbürger“, und schickte ihm darüber am 24. März ein Urkunde. Die Musikschule in Sopron wählte ihn zum Ehrenmitglied. Ein Zeichen der Verehrung war auch der Auftrag an Károly Steinacker von dem Rat der Stadt Sopron, ein Gemälde über das Geburtshaus von Liszt zu verfertigen. Die kleine Aquarellskizze, die jetzt in der Ausstellung des Museums zu sehen ist, war die Grundlage für das Gemälde, das später an Liszt nach Weimar geschickt wurde.

Anlässlich seines Konzertes im Jahre 1846 wurde Liszt von Komitat Sopron geehrt, er wurde zum Tafelrichter des



Kriehuber, Josef: Franz Liszt, 1850

Komitates gewählt. Die Führung der Stadt schenkte ihm einen gezierten silbernen Taktstock.

Im evangelischen (lutherischen) Lyzeum wurde im Jahre 1869 ein Jugendmusikverein gegründet; er wurde zum Ehrenpräsidenten des Vereins gewählt. In diesem Jahr schuf der Soproner Bildhauer Ferenc Kugler sein Liszt Porträt.

Das Land feierte im Jahre 1873 das fünfzigjährige Jubiläum der künstlerischen Laufbahn von Liszt. Die Begrüssung seitens der Stadt Sopron wurde an den Feierlichkeiten in Budapest von József Király übermittelt, und er lud den Meister ein, als Guest der Stadt ein neues Konzert zu geben. Dieses Konzert im Jahre 1874 wurde unter Mitwirkung des Soproner Liederkränzes durchgeführt. Als Andenken an dieses Konzert wurde zum ersten Male vorgeschlagen, das Geburtshaus von Franz Liszt mit einer Gedenktafel zu versehen. Der Liederkranz wählte dann 1880 den grossen Künstler zum Ehrenmitglied. Liszt schrieb einen kurzen Brief an János Polster den Sekretär des Liederkränzes, worin er für die Auszeichnung dankte.

Der nächste Besuch und Konzert in Sopron fanden 1881 statt, wobei die Gedenktafel am Geburtshaus in Dóborján auch enthüllt wurde. Unter Teilnahme der Földesadt und des Obergespans des Komitats, in der Begleitung eines Reiterbanderiums kam Liszt in seinem Geburtsdorf an. Die Organisation der Enthüllung der Gedenktafel war die Aufgabe des „Verein für Literatur und Kunst“. Die Aufnahme von dieser Feier zeigt den greisen Meister mit seinen Freunden.

Franz Liszt starb am 31. Juli 1886 in Bayreuth. Bei der Beisetzung nahm auch eine Delegation aus Sopron teil und der berühmte Zigeunerprimas, Lajos Munczy begleitet: mit seiner Kapelle den Sarg des berühmten Künstlers des Komitats, des Landes und des ganzen Kontinents bis zur letzten Ruhestätte.

10 Tage nach dem Empfang der Todesnachricht schlügen der Soproner Liederkranz und die Schlaraffia bereits vor, eine Liszt-Statue in der Stadt aufzustellen. Der Auftrag wurde einem in Pozsony (Pressburg) geborenen Wiener Künstler, Viktor Tilgner erteilt. Die erste Liszt-Statue des Landes an einem öffentlichen Platz wurde am 3. September 1893 in der Mitte des Theaterplatzes aufgestellt. Dort, wo Liszt als Kind sein erstes Konzert gab, baute man eine Schule. Die Strasse vor dieser Schule heisst seit 1927 Ferenc-Liszt-Strasse.

Das Liszt-Gedenkmuseum in Dóborján wurde 1911 eingeweiht.

Aus Anlass des 125. Geburtstages und des 50. Todestages von Liszt wurde eine Gedenktafel an der Stelle des alten Kasinos enthüllt. Der Künstler war Ernő Szakál, damals ein junger Künstler am Anfang seiner Laufbahn.

Das Soproner Museum, das auch Liszt-Reliquien sammelt, wurde vom Ministerium im Jahre 1951 mit der Benennung Liszt Ferenc Múzeum (Franz Liszt Museum) geehrt. Die Amateurgruppen der Stadt, das symphonische Orchester, der Pädagogengchor, der Damenchor, sowie das Kulturzentrum tragen alle den Namen von Liszt.

Seit dem Tode von Liszt sichern die regelmässigen Konzerte die Ungebrochenheit des Liszt-Kultes. Das Liszt-Zimmer im Museum zeigt den Besuchern auch die neuen Erwerbungen. Als Andenken an das Konzert im Jahre 1874 wurde die Soproner Gruppe des Franz Liszt-Vereines gegründet. Diese begeisterte Gruppe hat erreicht, dass im Jahre 1975 eine Gedenktafel am Bezerédi-Haus in Sopron enthüllt wurde, wo er 1840 gastierte, und auch ein Hauskonzert gab. Eine Gedenktafel wurde 1981 auch in Sopronhorpács im Rahmen eines innigen Festaktes enthüllt, die an die ruhigen Wochen erinnert, die Liszt in den Jahren 1870, 1872 und 1874 hier verbracht hat. In diesem Széchényi-Schloss schuf Liszt das Melodrama „Die Liebe des toten Dichters“ als Andenken an den ungarischen Dichter Sándor Petőfi mit dem Text von Mór Jókai.

Seit 1984 organisiert man in Sopron ein jährliches Treffen der ungarischen und ausländischen Liszt-Vereine, wobei die Stipendiaten der Cziffra-Stiftung Konzerte geben.

Die Ausstellung anlässlich des Liszt-Jahres umfasst Andenken und Dokumente aus Sopron, daneben Reliquien geliehen aus dem Bestand des Nationalmuseums und der Musikakademie Franz Liszt. Im Rahmen des Frühlingsfestivals wird das Liszt-Konzert von György Cziffra in der Evangelischen Kirche ein bedeutendes Ereignis sein, woran auch Vertreter der internationalen Liszt-Gesellschaften teilnehmen werden.

Die Feierlichkeiten in Sopron, Dóborján (Raiding) und Eisenstadt, gemeinsame Veranstaltungen und Besuche werden im Geiste von Liszt der Freundschaft der Völker in seinem Heimatland dienen.

Tilgner Viktor: Liszt Ferenc 1893.



Liszt Ferenc

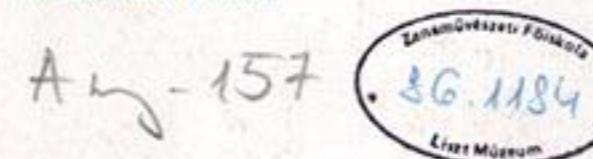
(1811–1886)

emlékkiallítás

sületésének 175.,
halálának 100. évfordulóján

Sopron – Lábasház

1986. III. 12. – IV. 4.



LISZT FERENC (1811–1886) EMLÉKKIÁLLÍTÁS

A világhírű zeneköltő születésének 175. és halálának 100. évfordulójára emlékezünk 1986-ban.

„LISZT FERENC (1811. Doborján, 1886. Bayreuth). Mint zongoraművész-csodagyerek tünt fel a soproni és pozsonyi hangversenyein, majd Bécsben végzett tanulmányokat s 1823–1838-ig túlnyomórészt Párizsban élt. 1838 és 1848 között hangversenyutakon járta be Európát, 1847-ben Weimarban telepedett le s elete utolsó szakaszában (1861–1886) Róma, Weimar és Budapest között osztotta meg munkásságát. 1875 óta a budapesti Zeneakadémia elnöke volt. Korszakos zeneszerzői művét kiegészítí páratlan előadóművész, írói és nevelői munkássága. Összegyűjtött művei mintegy 40, írásai 6, levelei több mint 10 kötetre terjednek.”

(Szabolcsi Bence)

„Azok a nagy muzsikusok, akik a múlt század tízes éveinek elején születtek, mint Chopin, Schumann, Liszt, Verdi, Wagner, egész századuk zenei fejlődését meghatározták. De a jövő, különösen a mi századunk a legtöbb útmutatást, ösztönzést közülük Liszt Ferencről őrökölte. Jelentőségének fokozatos felmérése, hatásának elemzése még nem ért véget és a kettős évforduló bizonyára új lendületet ad majd a nemzetközi Liszt-kutatásnak.”

(Ujfalussy József)

Sopronnak különös oka van a tisztegésre, hiszen Liszt Ferenc az egykor Sopron megye kis falujában Doborjánban (Raiding) született 1811. X. 22-én. A gyermek Liszt a nagyközönség előtt először Sopronban lépett 1820-ban. A város vezetése és zeneéről közönsége Liszt egész élete során eleven kapcsolatot tartott a művesszel. Fejlődését, művészeti emelkedését figyelemmel kísérték és 1840-ben már érett művész-ként adott hangversenyt Sopronban „a hangász iskola, a szegény mesterlegények és szolgálók kórháza s a kisdedővő intézet hasznára.” E nemeslelkű adományozásért, valamint a zeneművészeti előtt halhatatlan érdemekért, sikerekért Sopron város tanácsa városunk „tiszteletbeli polgárává” ki-nevezte és erről oklevélben értesítette március 24-én. A Soproni Zeneiskola tiszteleti taggal választotta. A megbecsülés jele volt 1856-ban az a megbízás, amelyet Sopron városa adott Steinacker Károlynak Liszt szülőhásról készítendő festményre. A kis akvarell-vázlatról, amely ma a múzeum kiállításában látható, készült az a festmény, amelyet Weimara küldtek Liszt Ferencnek.

Az 1846-ban rendezett hangversenye alkalmával Sopron megye tisztelte meg Liszt Ferencet, a megye táblabírájával választotta, Sopron város ezüst karmesteri pálcával ajándékozta meg.

Az evangélilus liceumban ifjúsági zeneegyesületet alakítottak 1869-ben, melynek díszelnökévé a világhírű művész választották. Ebben az évben alkotta a soproni Kugler Ferenc szobrászművész Liszt-portréját.

1873-ban ünnepelte az ország Liszt művészeti pályafutásának 50. évfordulóját. A budapesti ünnepségen Sopron város üdvözletét Király József tolmácsolta és mint a város vendégét újabb soproni hangversenyre hívta meg a mestert. Az 1874-ben megtartott koncerten a soproni Liederkrantz is közreműködött. Ennek emlékére 1879-ben elsőként tettek javaslatot Liszt Ferenc szülőházának emléktáblával való megjelölésére. 1880-ban pedig tiszteleti taggal választották a nagy művész. Liszt a Liederkrantz titkárának, Polster Jánosnak irott rövid levélben köszönte meg a díszoklevelet.

A következő soproni látogatásra és hangversenyre 1881-ben került sor, amelyet egyben a doborigáni szülőházon elhelyezett emléktábla avatására is felhasználtak. A város vezetőinek, a megye főispánjának részvételével, lovasbandérium kíséretével érkezett Liszt szülőfalujába. Az emléktábla avatásának a szervezését az „Irodalmi és Művészeti Kör” látta el. Az ünnepségről készült fényképen jól látható az ősz mester barátai társaságában.

Liszt Ferenc 1886. július 31-én halt meg Bayreuthban. A gyászszertartáson a soproni küldöttség is részt vett, a híres cigányprímás Munczy Lajos pedig zenekarával a sírig kísérte a megye, az ország, Európa kivály művészének koporsóját.

A halálhír után tizennappal kezdeményezte a soproni Liederkrantz és a Schlaraffia Liszt-szobor felállítását a városban. A megbízást Tilgner Viktor pozsonyi születésű bécsi művész kaptatta meg. A Színház téren 1893. IX. 3-án avatták fel az ország első köztéri Liszt-szobrát. A gyermek Liszt első hangversenyének helyére iskola épült a Színház téren. Az itt nyílt utca a Liszt Ferenc nevet kapta 1927-ben.

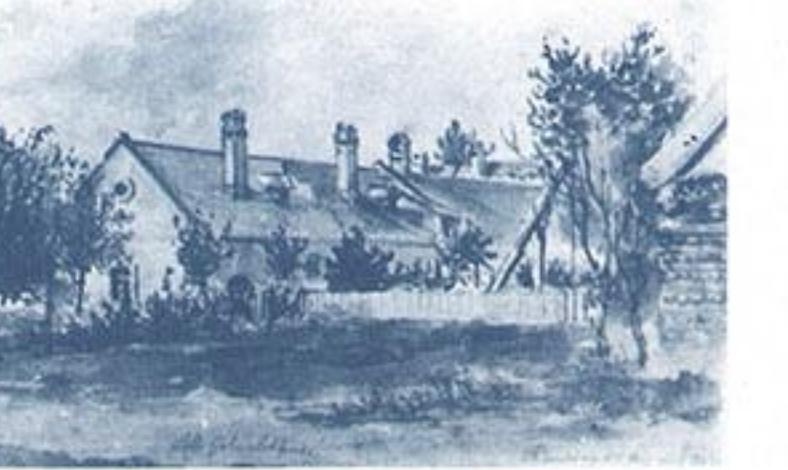
1911-ben avatták fel Doborjánban, a szülőhában a Liszt Emlékmúzeumot.

A Soproni Zeneegyesület 1929-ben, centenáriuma alkalmával vette fel a Liszt Ferenc nevet.

1936-ban, Liszt születésének 125. és halálának 50. évfordulóján, a régi kaszinó helyén avatták emléktáblát, amelyet a művészeti pályán akkor induló Szakál Ernő alkotott.

A Liszt-emlékeket is gyűjtő soproni múzeumot 1951-ben tisztelte meg a miniszterium a Liszt Ferenc Múzeum elnevezéssel. A város amatőr együttesei, Szinfónikus Zenekar, Pe-

Steinacker Károly: Liszt Ferenc szülőháza Doborjánban.



dagókus Kórus, Női Kar, valamint a Művelődési Központ mind Liszt nevét vették fel.

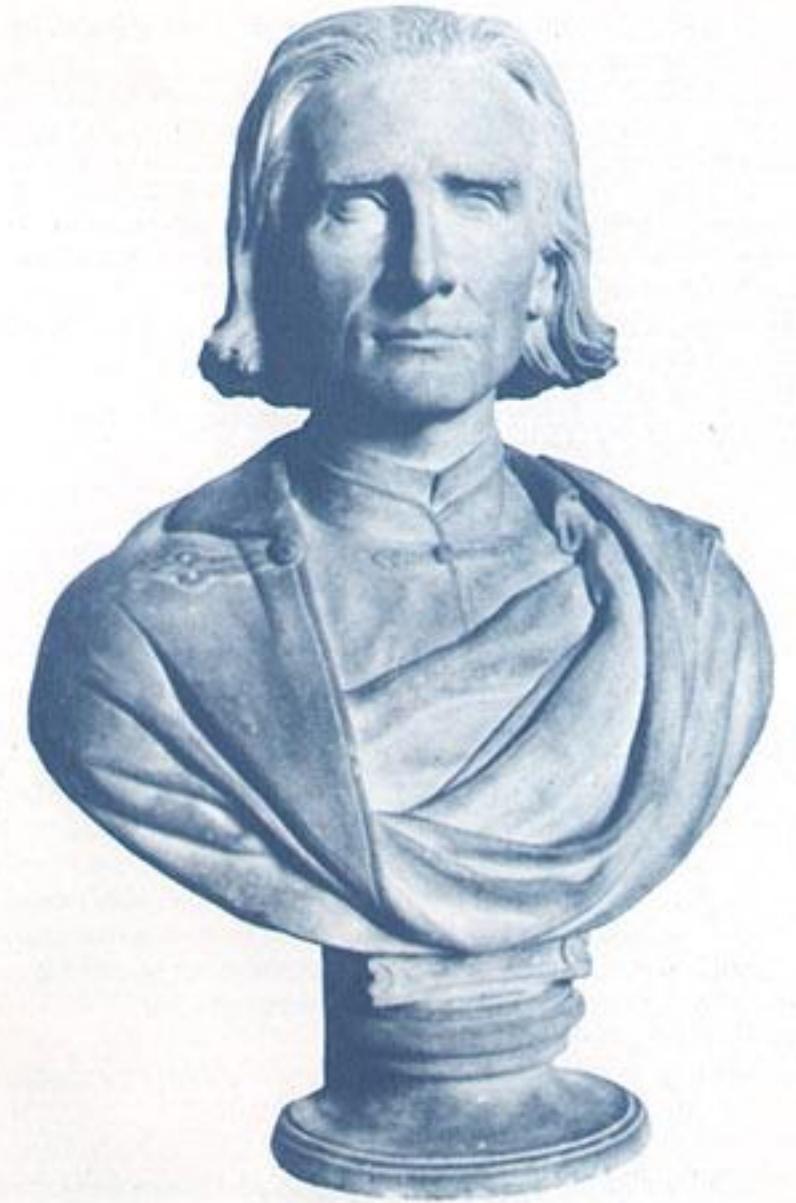
A soproni Liszt-kultusz töretlenségét a rendszeres hangversenyek folyamatosan biztosították Liszt halála óta. A múzeum Liszt-szobája pedig az újabb gyarapodásokat is a látogatók előtt tárta. Az 1874-es hangverseny emlékéhez kapcsolódott a Liszt Ferenc Társaság Soproni Csoportjának megalakulása 1974-ben. E lelkes csoport szervezésében került emléktábla 1975-ben a soproni Bezerédj-házra, ahol Liszt 1840-ben vendégeskedett és házikonzertet adott. A Soproni Csoport 1981-ben Sopronhorpácsen bensőséges ünnepség keretében leplezte le az emléktáblát, amely Liszt 1870-, 1872-, 1874-ben itt töltött nyugalmas heteiről emlékezett meg. Ebben a Széchenyi kastélyban alkotta Liszt Petőfi emlékére, Jókai Mór szövegére „A holt költő szerelme” című melodrámat.

1984 óta a Tavaszi Fesztivál keretében, évente ismétlődően találkoznak Sopronban a hazai és külföldi Liszt Társaságok, a Cziffra Alapítvány ösztöndíjasai adnak koncertet.

A Liszt Ferenc év alkalmára rendezett kiállításban a soproni emlékek, dokumentumok a Nemzeti Múzeumtól és a Liszt Ferenc Zeneakadémia múzeumától kölcsönzött ereklyékkel együtt kerülnek bemutatásra. A Tavaszi Fesztivál keretében pedig kiemelkedő esemény Cziffra György Liszt-konzertje az Evangéliuskápoliban, amelyen a Nemzetközi Liszt Társaságok képviselői is részt vesznek.

A soproni, doborigáni (Raiding) és a kismartoni (Eisenstadt) ünnepségek, közös rendezvények, látogatások Liszt szellemében szolgálják a szülőföld ma élő népeinek barátságát.

Kugler Ferenc: Franz Liszt, 1876



Gedenkausstellung

Franz Liszt

(1811–1886)

anlässlich seines 175. Geburtstages
und 100. Todestages

Sopron – Lábasház

12. März – 4. April 1986.

Liszt Ferenc 1840-es soproni hangversenyének plakátja.

